

# Saale-Zeitung.

Stierundvierziger Jahrgang.

Werden die Spaltenpreise bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Dem amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen. Für unbenutzte eingehende Raumzeilen wird keine Vergütung übernommen. Redaktion nur mit Auslieferung: „Saale-Zeitung“ gezeichnet. Preis pro Exemplar 10 Pf. Sonntags und Feiertags 15 Pf. Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Markt, Straße 63. I. Telefon Nr. 591 u. 176.

Bezugspreis

Für Halle biwöchentlich bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Dem amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unbenutzte eingehende Raumzeilen wird keine Vergütung übernommen. Redaktion nur mit Auslieferung: „Saale-Zeitung“ gezeichnet.

Preis pro Exemplar 10 Pf. Sonntags und Feiertags 15 Pf. Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braubaustraße 17; Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Markt, Straße 63. I. Telefon Nr. 591 u. 176.

Nr. 136.

Halle a. S., Dienstag, den 22. März.

1910.

## An unsere Stadtabonnenen!

Wir bitten alle Reklamationen wegen verspäteter oder unpünktlicher Zustellung der „Saale-Zeitung“ dem Verlage telephonisch oder schriftlich melden zu wollen, damit sofortige Abhilfe erfolgen kann.

„Saale-Zeitung“  
(Fernsprecher 1133.)

## Bilow — Bethmann Hollweg.

Dr. Zur Zeit, in der diese Zeilen im Druck erschienen sind, ist der Reichskanzler in Rom Gast des Fürsten Bilow in der Villa Malta gewesen, und während er zwischen den Rosensträudern des fürstlichen Anstehers an historischer Stelle des Werdens und Vergehens lustwandelte, wird er auch den früheren Chef im preussischen Ministerium um seine Ansicht über die schwebenden Fragen der Politik gebeten haben. Aber nicht nur im sonnigen Süden wird diese Zweifeltanz zusammenkunft Ursache des Gesprächs sein, auch in Deutschland muß sie ungewollt zum Nachdenken, zum — Vergleich führen.

Da kommt man denn, ohne Ministerfürzer oder Gegner des Herrn von Bethmann Hollweg sein zu müssen, bald zu der Überzeugung, daß Fürst Bilow der sympathischere war. Auch er hatte Feinde und Neider, auch er mußte sich seine Mehrheit im Parlamente mit mancher Wölfe erkaufen, aber er hatte Freunde, die mit ihm bisweilen anderer Meinung waren, die ihm aber andererseits, um einen Ausbruch des Kaisers zu gebrauchen, „die Stange hielten“. Herr von Bethmann Hollweg kann sich dagegen auf keine Freunde stützen; das größte Entgegenkommen, das er bis jetzt finden konnte, besteht darin, daß man eine „abwartende“ Stellung einnehmen will, daß man sich also erst von Fall zu Fall entschließen wird, ob man für oder gegen ihn seine Stimme abgibt. Diese verschiedene Art des Entgegenkommens bei zwei Ranzlern, von denen man, ohne widerprechen zu werden, behaupten kann, daß sie vom besten Willen besetzt waren, muß seine Ursache haben in der grundsätzlichen Art, in der sie sich „gaben“ und ihre und damit die Meinung der Regierung verfochten.

Wenn jetzt da und dort im Reichstag der Ruf nach dem „Rufen im Streit“ Bilow. Bei ihm lag die Idee und Meinung der Regierung bei jeder Sache gleichsam im Blute, und mit der heftigsten Miene und dem besten Siegesbewußtsein zog er in den parlamentarischen Kampf. Und er kämpfte. Ob der „Büchmann“ nun hierbei eine Rolle spielte, ob das Größigen im Sinn, die Nonalance des Vortragenden, das man einzeln leit; Tatsache ist lediglich, daß Fürst Bilow nicht nur nicht dem Kampfe auswich, sondern daß er ihn aus sich selbst, bisweilen sogar durchsuchte. Und gerade deswegen hat sich Fürst Bilow als Mann des Amtes auch bei seinen Gegnern Freunde und Achtung erworben. Anders bei Herrn von Bethmann Hollweg. Er vermag es nicht einzusehen, warum er sich um eine Position der Regierung noch extra herumtreiben soll. Der ausgearbeitete jeweilige Entwurf bedarf nach seiner Ansicht nur der „sachlichen“ Begründung. Und was dann aus ihm wird? — Ja, das ist doch Sache der Parteien, insbesondere der Mehrheit! Der Reichskanzler will eben auch auf sich seine eigenen Worte von der „von Gott gewollten Abhängigkeit“ angewendet wissen. Er unterwirft sich deswegen rascher und passiver dem mächtigen Gegner, der Mehrheit, da er ja von ihr „abhängig“ ist.

Beide Ranzler hatten auch verschiedene Mittel zum Regieren. Fürst Bilow hatte „seine“, aber auch noch manche andere Projekte im Rücken, er pflegte ausgiebigen Verkehr mit den maßgebenden politischen Persönlichkeiten und den berühmten Parlamentariern. Er ließ die Kontinente nach jeder Richtung hin kräftig in die Erscheinung treten. Herr von Bethmann Hollweg aber glaubt ganz darauf verzichten zu können. Ihm gilt nur der Wille und die Überzeugung, nicht aber das Mittel zum Kampf und der Kampf selbst. Sein philosophisches Grundprinzip scheint darin zu wurzeln, daß man mit Leuten, die sich durch „Sachlichkeit“ nicht überzeugen lassen wollen, nicht weiter streiten soll, wobei er ganz zu übersehen scheint, daß Regieren und Philosophie in Staatsfragen Dinge sind, die sich noch nie miteinander vertragen haben.

Und den Trümmern des alten Roms möge Herr von Bethmann Hollweg darüber nachdenken, daß jedes Volk in ersten inneren Zeiten Verlangen nach einem markigen Führer hat, von dem es keinesfalls hören möchte, daß er jedes Ding sich von selbst entwickeln läßt, weil wir zum Schicksal im „Abhängigkeitsverhältnis“ stehen. Eine mächtige Natur kann wohl im Kampf unterliegen, niemals wird sie aber wehrlos „umfallen“. Auch ein Bilow ging, um nicht... umzufallen.

## „Die Saale-Zeitung“

die größte entschieden-liberale zwei Mal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Sachsen, ist bekannt wegen ihrer freimütigen Stellungnahme gegenüber allen politischen und kommunalpolitischen Vorgängen. Sie widmet den Verhandlungen des Reichstages wie den Beratungen des preussischen Landtags in Leitartikeln und Referaten die sorgfältigste Beachtung und berichtet über die Sitzungen der beiden Parlamente bereits in der Morgen-Ausgabe.

Im nächsten Quartal wird die Entscheidung über die preussische Wahlreform fallen, sowie der Landtag und die Regierung dabei mitzusprechen haben. Da es von allen Seiten als sicher betrachtet wird, daß das Herrenhaus an der Vorlage des Abgeordnetenhauses Änderungen vornehmen wird, so muß man sich auf längere Debatten über die Angelegenheit nicht nur in der Ersten Kammer, sondern — nach Zurückverweisung der Vorlage — auch wieder in der Zweiten Kammer gefaßt machen. Neben der parlamentarischen Behandlung der Wahlreformfrage werden sicherlich auch noch weiterhin Kundgebungen der verschiedensten Art aus der Bevölkerung einher gehen. Auch diese werden in ihren bedeutungsvollsten Momenten zu registrieren sein.

Der Reichstag wird in der Zeit von den Osterferien bis zur Vertagung sich gleichfalls noch mit einer Reihe von wichtigen Gesetzentwürfen zu beschäftigen haben; außer Vorlagen vorwiegend juristischen Charakters sei besonders auf die sozialpolitischen Gesetzentwürfe verwiesen, die augenblicklich zum Teil in den Kommissionen stehen, während die umfangreichste Vorlage, diejenige über die Reichsversicherungsordnung, erst noch in Angriff genommen werden muß.

Der neu organisierte Nachrichten- und Verkehrsdienst, der besonders im Hinblick auf die Vorgänge im Auslande (die gespannte Lage in Griechenland, das Schicksal des englischen Kabinetts, die Gärung in Indien, das Vorwärtsschreiten der gelben Rasse) sehr wichtig ist, bringt auf Grund vorzüglicher telegraphischer Informationen stets das Wichtigste, was sich in später Nachmittagsstunde oder in der Nacht abspielte, schon in der Morgen-Ausgabe.

Für Handel und Gewerbe ist die Saale-Zeitung vermöge des umfangreichen Kurzeitungs- und der Berliner und Londoner Börsenberichte, der Berliner, Magdeburger, Hamburger, Londoner u. Produktbörsen, der Kabelmeldungen über amerikanische Warenmärkte unentbehrlich.

In feuilleton der „Saale-Zeitung“ erscheinen außer den gern gelesten Konzert- und Theaterkritiken über Neueinstudierungen, Erst-Aufführungen, Gastspielen, Promerien u. s. Romane erstklassiger Autoren. Wir nennen heute nur:

- „Das Tor des Lebens“ von Jimmy Wothe,
- „Das gelbe Meer“ von Marie Stahl und
- „Die Ahmanns“ von H. Courth's-Mahler.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnementsquittung an die Expedition der „Saale-Zeitung“ die noch im März erscheinenden Nummern kostenfrei zugesellt. Um eine Verögerung im Bestelldienst auszuschließen, bitten wir, das Abonnement rechtzeitig erneuern zu wollen.

Man abonniert bei allen Postanstalten, in der Expedition oder bei den Zeitungsträgerinnen.

„Saale-Zeitung“

## Eine Ofterfahrt nach Jerusalem.

Von Paul Schweder.

(Nachdr. verb.) # Triest, den 17. März 1910.

Die bevorstehenden Feiertage in Jerusalem, die mit der Einweihung des Heiligtums und der Himmelfahrtstide auf dem Oberberge Ionia der katholischen Marienkirche auf der Dormition verbunden sind, haben uns veranlaßt, einen Berichterstatter nach Palästina zu entsenden, der unseren Lesern in einer Anzahl von Reiseberichten das Leben und Treiben in Jerusalem um diese Zeit schildern wird. Nachstehend veröffentlichten wir den ersten Brief unseres Mitarbeiter, der sich auf der Ausreise auf dem Wege Triest-Venedig-Jaffa befindet. Die Red.

Ein wunderbarer Vorfrühlingstag liegt über der Reichshauptstadt. Die warme, weiche Luft belebt alle vom harten Frostdienst der Werktagarbeit Seufzenden. Auf den Gesichtern der in Rubeln marschierenden Bodenmähdchen liegt ein Abglanz der Fröhlichkeit des rosenfarbenen Abendhimmels und festerer als sonst dringt der Willkommener der Bekkstadt durch die breiten Straßen. Selbst am Potsdamer Platz fluchen die Kutscher nicht halb so kräftig als sonst, wenn ihnen die Rindertrompete des Verkehrspolitikers ein minutenlanges Halt gebietet. Und am Anhalter Bahnhof, vor dem sich eine Wagenburg staut, lächelt ein grimmig aussehender Gepäckträger fast gütlich die Köpfe eines jungen Mädchens ab, das mit mir den Münchener Schnellzug besetzt, um dem Süden, der Sonne, dem Glanz entgegenzufahren.

An der Spitze des langen Zuges, dessen Maschine wie ein junges Füllen stampft und faucht, ist seit Oktober vorigen Jahres ein neuer direkter Wagen eingeleitet, der Stolz der Ostereisener und eine stille Hoffnung für die Zukunft: Berlin-Triest! Von der Spree zur Adria, das will schon etwas heißen, wenn man die vierundzwanzigstündige Fahrt bedenkt, noch mehr aber, wenn man die Reisetiefe selbst überfliegt. Im vorigen Sommer ist es gelungen, das Riesenwerk der Karawanenüberführung zu vollenden, und so kann jetzt der Schnellzug direkt durch das Gailener Tal, durch Krain und Krain über den Karst das blaue Mittelmeer erreichen. Triest, das österreichische Hamburg, steht somit in direkter Verbindung mit Berlin, und da ein weiterer Schnellzug auch nach Berlin über Dresden-Prag-Geslar geleitet wird, so erwarten die Stammverwandten Ostereisener eine friedliche reichsdeutsche Union für das durch die italienische und spanische Kredittaria hart bedrückte Land zwischen Tirol und der Adria.

Jetzt freilich ist's noch still im Zuge. Nur ein paar Egnipen reisende, die in Triest das österreichische Nordostschiff erreichen wollen, das auch nach drei Alexandertragen wird, einige reichsdeutsche höhere Beamte und ein gewisser Herr, der allmählich die unten wieder nach dem Rechten gehen will, nachdem er den Berliner Winter in vollen Zügen genossen hat. Noch ein letztes liebes Wort zu treuen Herzen, die mich an den Zug geleiteten, ein Lebewohl für zwei Monate — dann tauchen die Käder, und ist gleichmäßiger, monotoner Schlag sinkt mich bald in tiefen Schlaf.

Sin durch die märkliche Seite, über die Höhen des Zillinger Waldes, wo es still hinüberweht, braust der Zug im Morgenrauschen geht's nach Krain hinein. Augsburg taucht aus dem Frühnebel auf, der wilde Ruch brodelt unter dem Bahndamm hindurch, Mündchen wird mit zehn Minuten Aufenthalt erledigt und schon grüßt Salzburgs hohe Feste. Jetzt beginnt der schönste Teil der Fahrt, der Tiroler Streich bis Gastein und dann die Tour durch die hohen Tauern, des Karawanenoberge, Krain und den hohen Karst. Von Schwarzach — S. Veit, der Mittagsstation, ab blieb ich in einem Schauen und Genießen. Südlich von Salzburg ist alles noch in tiefen Schnee gehüllt. Erst hinter Götz verlor ich den Schnee und traf also während der ganzen Fahrt das Wort vom linden Süden blühen. Aber er paßt so prächtig in die Landschaft, schafft im Hochgebirge, da wo man sonst in schönen Sommerzeiten lustwandelte, so reizvolle Bilder, daß man ihm durchaus nicht gram ist. Rofekt verzieht er die feste Hohensalzburg, hängt in merkwürdigen Tüchern und Decken von den Bahndamterhöhen der Straße herab und bedeckt das schöne Bad Gastein so tief ein, daß nur ein paar prächtige Spießbäuren aus der weißen Decke hervorragen. Die sonst so hübsrigen Seen im Tauerngebiete sind in Krain fast bis zur Hälfte abgetrocknet, ein Bauer den Dutz in großen Schichten auf sein Land, das noch nicht daran denkt, der Frühjahrsaal wegen die wärmende Schneedecke aufzugeben. Vom molligen Coups aus sieht sich des alles wunderbar an. Aber wenn man die Nase heranstreift, merkt man, daß es die armen Leute hier unten gar nicht gut haben. Es sind den kalten Winter nicht gewöhnt und können diesmal den für Norddeutschland bestimmten abbestellen zu haben. Allmählich sinkt der Abend auf die schwebende Landschaft herab und im angenehmen Halb Dunkel des Coups träumt sich's gut.

Meine Gedanken eilen weit zurück. Ich denke an Jerusalem, das ich nach Jahren wiedersehen soll, und sehe im Geiste die alten Kreuzritter von den Burgen des Mittelalters herniedersteigen, an deren Trümmern sich der eilende Zug vorüberfährt. Ich höre ihren Schlußruf: „Gott will es!“, mit dem sie ins Heilige Land zogen und vor nunmehr 800 Jahren nach furchtbaren Kämpfen den christlichen Königsthron in Jerusalem errichteten. Ein friedlicher Kreuzzug folgt ihnen in diesen Tagen. Unter den Auspizien des Deutschen Johanniterordens ziehen zurzeit Tausende deutscher Pilger jeder Konfession über's blaue Meer, um zwei Denkmäler heidnischer Dämonen- und Glaubens-







# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bithgen

Gastspiel Miss Hope und Mstr. Lesly: Der **Vampir-Tanz!**  
 Otto Röhr - Gordon-Girls - Ruby Dahls Marionetten & Maisons - Les Niardas - 6 Garacinas - Seidler etc.

Am Gründonnerstag (nicht Mittwoch) nachm. 4 Uhr  
**Familien-Vorstellung** Gesamte herrliche Schauspieler.  
 Loge 0,50, Saal 0,30, II. Rang 0,20, Kinder u. Konfirmanden halbe Pr.

10 Tage! **Voranzelge!** Nur 6 Tage!  
 Von Sonnabend 26. März b. inkl. 31. März vor:  
 Gastspiel

**Henry Bender** vom Metropol-Theater Berlin  
**Der süsse Doktor** Operetten-Burleske.  
 Vorverkauf wird bereits am Donnerstag eröffnet.

## Flügel Kaps Pianos

Albert Hoffmann, Riebeckplatz.  
 Obstweinschenke an der Heide.  
 Jede auf meine regelmäßig morgen Mittwoch nachm. stattfinden  
**Kaffee-Konzerte** aufmerksam. Hch. Riecke.

## Jungliberaler Verein Halle (S.)

### Oeffentliche Versammlung

am Mittwoch, den 23. März 1910, abends 8 1/2 Uhr, im Evans & Giffen's Restaurant (Hotel Kronprinz), Al.-Platzstr. 10.

**„Die Verhandlungen im Preussischen Abgeordnetenhaus über die Wahlrechtsvorlage.“**  
 Referent: Herr Sanitätsabgeordneter Justizrat Dr. Keil.  
 Alle nationalen Wähler sind hierzu eingeladen. Herr Dr. Hanke.

## „THALIA“

Vergnügungs-fahrten  
 Oesterr. Lloyd Triest.

IV. Nach Nordafrika, Spanien, Kanarische Inseln vom 16. April bis 18. Mai. Preise von ca. Mk. 600.- aufw.

V. Nach Korfu, Sittien, Tunis, Korsika, Genoa vom 25. Mai bis 9. Juni. Preise von ca. Mk. 320.- aufw.

VI. Genoa-Hamburg (Palma, Malaga, Kades, Lissabon, Ryde, Amsterdam) vom 12. bis 30. Juni. Preise von Mk. 320.- aufw.

Landausföge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Sonderprogramme gratis bei den Vertretungen des Oesterr. Lloyd: in Halle a. S. bei **Max Lippmann**, Volkmannstr. 4, sowie in Berlin bei der **Generalagentur** des Oesterr. Lloyd N. W. Unter den Linden 47.

## Zur Festbäckerei

empfehle

Rosinen 1 Pfd. 40, 50, 60 Pf.  
 Sultan-Rosinen 1 Pfd. 50, 60, 70, 80 Pf.  
 Korinthen 1 Pfd. 35, 40, 45 Pf.  
 Bayr. Schmelzmargarine 1 Pfd. 65, 70, 80, 90 Pf.  
 Gar. reine bayr. Schmelzbutter 1 Pfd. 1.60 Mark  
 Bällberger Weizenmehl 1 Pfd. 18 Pf.

Eine Restpartie Sultan-Rosinen 1 Pfd. 30 Pf.  
 grosse Rosinen 1 Pfd. 30 Pf.

**A. Trautwein**, Gr. Ulrichstr. 31.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## Hallesche Drahtweberei, Draht- Zaun- und Gitterfabrik C. H. Heiland, Halle a. S.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Drahtgitter, Drahtseile, Wildgatter, Drahtzäune, in eisernen Pfosten, Toren und Türen, Volleren, Hühnerhöfe

Magdeburgerstr. 61. Tel. 2476.

## Frühjahrs-Neuheiten.

Schäpante feine Herren-Wäsche, anerkannt gute Fantasie-Westen, gute Stoff- und Glase- Handschuhe, elegante Krawatten, Hüte, Spazierstöcke, Hosenträger zu billigsten Preisen bei

**Otto Blankenstein**, Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.  
 Ob. Leipzigerstr. 26, Gr. Steinstr. 36.

Willkommen für den Certifik., Viknids u.

**TÜRK & PABST**  
 Lachs, Sardellen-Butter, Anchovy u. Sandwich-Paste in Schüsseln.

für Junggefallen eine gebrauchsfertige Delikat' esse.

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Naubner.  
 Mittwoch: KLEINE PREISE (30, 45, 70, 105 Pf.)  
**Die Perle der Antillen.**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.  
 Fernruf 1181.  
 Direktion: Josef M. Richards.

Mittwoch, den 23. März  
 Sonder-Vorstellung bei gänzlich aufgehobenen Abonnement.

## Orpheus

in der Unterwelt.  
 Buchst. Operette in 4 Bildern von J. Hoffbach.  
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Nach Schluss der Vorstellung Erfrischungen mit kleinem Imbiss im **„Weinhaus Brokowski.“**

## Kaiser-Panorama.

Berner-Oberland.

## Plattdeutsche Vereinigung.

Jeden Mittwoch  
 Müller's Hotel, Magdeb. Str.  
 Frönn u. Gäste herzlich willkommen.

## Kinderwagen.

Bestes Fabrikat, großes Ausmaß, billige Preise. Rabattparmarken. 5401  
**C. F. Ritter**, Leipzigstr. 90.

Erstklassige, Sonigl. M. Photol. über. H. Qualität. A. Hampe. Leipzigstr. 66. Mitgl. d. Rab.-Spar-V.

## Waschgefässe

danech, billig. Mitgl. d. Rab.-Spar-V.

## Zander, Gr. Steinstr. 12.

## Kasseler Brot,

das Feinst 11 Pf., Kasseler Kofenen-Stollen nach Hausm. Art. ca. 1 kg schwer, Stück 88 Pf., empfiehlt H. Rosenbaum, Dampfbräuhäuser, Grubenstr. bei Caffel.

## Cabaret

Kaisersäle.  
 Jeden Abend Vorstellung. Auftreten von 8 erstklassigen Cabaret-Typen.  
 Jeden Abend 11 Uhr Serenissimus-Zwischenspiele zum Totlachen.  
 Anfang des Cabarets um 9 Uhr.  
**American Bar.**  
 Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

## Welt-Panorama.

Obero Leipzigerstr. 36.  
 München, Starnberger-See.

## Auswärtige Theater.

## Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch, den 23. März: **Lobengrin.**  
 Altes Theater: Mittwoch, den 23. März: **Sappho.**

## Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 23. März: **Egmont.**

## Halberstadt.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 23. März: **Egmont.**

## Erfurt.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 23. März: **Die Räuber.**

## Altenburg.

Sergogisches Hoftheater: bis Sonnabend, den 26. März: **Gefühllos.**

## Dessau.

Sergogisches Hoftheater: Mittwoch, den 23. März: **Die Legende von der Heiligen Elisabeth.**

## Eisenach.

Stadt-Theater: Mittwoch, den 23. März: **Fedora.**

## Gotha.

Sergogisches Hoftheater: Mittwoch, den 23. März: **Wallenstein Lager.** - Die Bierkamin.

## Weimar.

Großherzogliche Hofbühne: bis Sonnabend, den 26. März: **Geistliche.**

## Golf-Jacken

Wollene gestricke (weiß und farbig) für Damen und Mädchen. Günstige Auswahl bei **H. Schneke Nachk., Gr. Steinstr. 54.**

Wahne Jock  
 Bernburger-Str. 4, part. Tel. 2528  
 Dr. med. Max Hornemann.

# Heinrich Frang kommt!

## Flügel Pianos

Steinway Blüthner Ibach Faurich Irmler Forster

**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**  
 Telefon 635.

DIE BESTE PRÜFUNG  
 DIE BESTEN GLÄSER  
 DAS BESTE RESULTAT

**CARL SCHAEFER, OPTIKER.**  
 GR. STEINSTR. 29.

## Total-Ausverkauf

in Krawatten, Handschuhen, Hüten, Hosenträgern, Oberhemden, Kragen  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Schmeerstr. 21**  
 wegen Aufgabe dieser Filiale.  
**Otto Blankenstein, Leipzigerstr. 36.**

## MESSMER'S

AUSGEWÄHLTE FEINE THEE-SORTEN  
 100g Pakete 055 Mk - 140 Mk

Ernst Oehme, Kaffee-Gross-Röster „Merkur“, Fernspr. 371.

## Kinderwagen und Sportwagen

Beste Fabrikate, hervorragend schöne Werke mit feinsten moderner Sackierung, laufen sie am vorteilhaftesten in meinem

### Spezial-Geschäft.

Feine Holzfuhrer-Kastenwagen mit Gummiträdern und Vorzellangriff von 30 Mk. an  
 Feine moderne Peddighorwagen mit Gummiträdern und Vorzellangriff von 31 Mk. an  
 Solide Korbwagen mit Stahlträdern von 10 75 Mk. an  
 Solide Sportwagen von 4 50 Mk. an

**Theodor Lühr** Leipzigerstr. 94 u. Poststrasse 6.  
 Mitglied des Rabatts-Spar-Vereins.

## Patentanwalt Sack-Leipzig

Einige Gärten zum Durchmachen und in Verbindung zu halten nimmt nach an **W. Bosse**, Zelfstr. 5, Sandhagensgärtner.

In herrlicher Lage am Saaleal Penstionat **Steinbrück** Halle a. S.  
 Junge Mädchen jeden Alters finden freundliche, liebevolle Aufnahme. Prospekt durch Frau verw. **Steinbrück**, Halle a. S., Jägerplatz 17 H.

## Schultüten

Osterhasen - Osterhörnchen in Schokolade, Marzipan usw. grosse Auswahl in allen Preisen, vorzügliche Qualität.

**Albert Hampe** Leipzigerstr. 66 (gegenüb. Hotel, Stadt-Berlin)  
 Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

feinsten Eilster Käse verlesen, in Holzapf. v. ca. 4 Pf. a Mk. 0,74 pro Pf. ab hier geg. Nachn. Garantie: nicht gefallend, nehme auf meine Kosten zurück. **Hans Gusovius**, Zelfstr. 18. Direk. Kaffee-Verfah. (4104)

## Die Anskunftrei

**Boyrloch & Greve**, Halle a. S., Große Ulrichstr. 43 (Telefon 214) erzieht Kredit-Anskunft eingeta und im Abonnement. Die Abonnementsteller haben fortwährende Gältigkeit.  
 Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

## Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Berücksichtigungsfonds: 325 Millionen Mark Kapital | 365 Millionen Mark Sicherheitsfonds

Zählliche Leib- und Invalidenrente: 10 Millionen Mark.

Unversälfbarkeit. Weltpolice. Unanfechtbarkeit.

Storbende nach Plan B im Jahre 1910 bis zu 82 1/2 % der einzelnen Prämie.

Die Germania schließt: Lebens-, Invaliditäts-, Anwarts-, Wittwen-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

**Walter Rühlemann, Haupt-Agentur,** Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17, 1.